

# Fast hätte ihn der Sumpf verschluckt

**AARWANGEN BE.** Eigentlich wollte der Bursche heim ins Bett – doch plötzlich steckte er bis zur Brust im Sumpf. Er hatte Glück, dass die Retter ihn fanden.

Samstagsmorgen, nach halb zwei Uhr: Reichlich angesäuselt stapft der 19-Jährige von einem Fest durch den Wald heimwärts.

Irgendwann sticht ihn die Blase so sehr, dass er neben den Weg tritt und sich erleichtert. In der Dunkelheit findet er nicht mehr zurück auf den Weg, sondern gerät in den Sumpf des «Mumenthaler Weiher».

Ahnungslos macht er ein paar Schritte – und sinkt ein. Bis zur Brust. Allein kann er sich nicht befreien. **«Zum Glück hatte der Mann ein Handy. Eine Patrouille konnte ihn anhand von seinen Rufen lokalisieren»**, sagt Olivier Cochet (48) von der Kapo BE.

Der Bursche liegt mitten im Schilf. Keine Chance, ihn rauszuziehen. Die Feuerwehr muss her. «Wir gingen vor wie bei der Rettung einer Person, die im Eis eingebrochen ist», erklärt Fourier Markus Grab (49) von der Feuerwehr Aare.

Bei der Rettung sinkt einer der Feuerwehrmänner selbst bedrohlich ein. «Ich tat einen Schritt in den Sumpf und war bereits bis zu den Hüf-



FOTO MISCHA HAUSWIRTH

**Thomas Maibach (l.) und Markus Grab zeigen: Hier steckte der Mann im Sumpf.**

ten drin», sagt Feuerwehrmann Thomas Maibach (26).

Schliesslich ziehen die Retter den Burschen aus dem Sumpf – patschnass, durchgefroren und ohne Schuhe. Für Grab ist klar – der 19-Jährige aus Huttwil BE hatte grosses Glück: «Der Sumpf ist hier stellenweise sehr tief. Der Mann hätte ganz versinken können.»

MISCHA HAUSWIRTH